

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

N: 175.

Montag, 31. Juli 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der ländl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. — Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Ausgaben für die Nummer des Ausgabebogens bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Anstaltsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Druckstätte: Poststraße 28. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Unter dem Viehhiebe des Gutsbesizers Max Beymann in Rodehn Nr. 26 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Königl. Amtshauptmannschaft bestimmt daher gemäß § 23 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 5. Oktober 1908 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 335 ff. — den Gemeindebezirk Rodehn als Sperrbezirk und die Gemeindebezirke Gröba und Franitz als Beobachtungsgebiet.

Es gelten demnach für den Sperrbezirk und für das Beobachtungsgebiet die in der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft vom 7. Juli 1911 — abgedruckt in Nr. 156 des Riesauer Tageblattes — unter A, B und C befanntgemachten Bestimmungen und Strafordrohungen.

Der weiter noch als Beobachtungsgebiet in Frage kommende Ort Pätzeng ist bereits Sperrbezirk.

Die außerdem noch als Beobachtungsgebiet in Betracht kommenden Orte der R. Amtshauptmannschaft Meißen, Klappenbof, Sienitz, Oberlommachsch und Döhra sind von dieser bereits als Beobachtungsgebiet bes., was Döhra anlangt, als Sperrbezirk bestimmt.

Großenhain, am 31. Juli 1911.
Königliches Amtshauptmannschaft.

In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 152.
Riesauer Straßenbahngesellschaft in Riesa
betreffend, eingetragen worden, daß an Stelle des Privatmanns Emil Gashitz der Rentner Friedrich August Dreißneider in Riesa zum Vorstand bestellt ist.
Riesa, den 29. Juli 1911.
Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 5. August 1911, mittags 12 Uhr
kommen in Radewitz ca. 25600 Stk. Mauerziegel u. 1 Ziegelpresse u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 29. Juli 1911.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Pläne über die Herstellung unterirdischer Telegraphenlinien an den Kommunalwegen Riesa-Weida und Weida-Mautitz liegen bei dem Postamt in Riesa vom 1. August ab 4 Wochen aus.
Dresden-A., 28. Juli 1911. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Freibank Hedda.
Morgen Dienstag von nachmittags 5 Uhr ab wird Schweinefleisch verkauft. Pfund 40 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Röderau.
Morgen Dienstag früh von 7 Uhr ab Schweinefleischverkauf. Geflocht Pfund 40 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Zeithain.
Morgen Dienstag früh von 6 Uhr an kommt Schweinefleisch, Pfund 40 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 31. Juli 1911.

—* Mit welcher Rücksichtslosigkeit manche Radfahrer ihren Mitmenschen begegnen, zeigte sich heute vormittag wieder einmal deutlich bei einem Unglücksfall, der sich an der Ecke der Paulitzer- und Bismarckstraße zutrug. Im schnellsten Tempo kam ein Radfahrer die Paulitzer Straße heringefahren, nahm die Kurve nach der Bismarckstraße etwas kurz und überfuhr infolgedessen einen kleinen Jungen, der mit seiner Mutter auf der Straße ging. Die Mutter forderte den Radfahrer auf, mit nach ihrer in der Nähe gelegenen Wohnung zu kommen und dort dem Vater des Knaben seinen Namen zu nennen. An der Behausung angekommen, setzte sich jedoch der Radfahrer wieder auf sein Rad und fuhr schleunigst von dannen. Zu der Frau hatte er vorher gedehert, er heiße März und sei aus Paulitz. Eingezogene Erkundigungen ergaben jedoch, daß es einen Einwohner März in Paulitz nicht gibt. Hoffentlich gelingt es noch, den gewissenlosen Radfahrer ausfindig zu machen. Es ist dies schon deshalb zu wünschen, weil der Knabe bei dem durch die Unvorsichtigkeit des Radfahrers verursachten Unfall schwer verletzt worden ist. Das Kind soll einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitten haben.

—* Wegen Verbrechen gegen § 176^a des Str.-G.-B. wurde am Sonnabend ein hiesiger Arbeiter verhaftet.

—* Am gestrigen Sonntag feierte der hiesige Schützen-Turnverein sein 48. Stiftungsfest im Hotel zum Stern. Das Schauturnen, welches gewöhnlich an dem Stiftungsfeste auf dem Turnplatz abgehalten wird, fiel diesmal aus, da bereits vor wenig Wochen ein Schauturnen in Gemeinschaft mit dem hiesigen Ruderverein im Stadtpark stattgefunden hat. Die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder wurden vom Vorstand herzlich willkommen geheißen, der gleichzeitig bemerkte, daß sich wiederum zwei Mitglieder durch 25 jährige Zugehörigkeit zum Verein die silberne Vereinsnadel erworben haben. Vorturnen, Gruppenstellungen, Freilübungen, ein lustiger Einakter, sowie Konzert der Pionierkapelle trugen zur Unterhaltung der Anwesenden bei. Nach Erledigung der Vortragsfolge begann der Ball, dem allseitig mit Ausdauer gebuhrt wurde. — Auch mit der Feier seines 48. Stiftungsfestes hat der Schützen-Turnverein bewiesen, daß in seinen Reihen die edle Turnerei hochgehalten und die Geselligkeit gepflegt wird.

—* Das Wasser der Elbe hatte heute mittag am Dresdner Pegel einen Stand von 229 Zentimeter unter Normal erreicht. Die Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften, sowie die Neue Deutsch-Böhmische Elbschiffahrt werden infolgedessen den Frachtverkehr auf der Elbe gänzlich einstellen. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt hat vorläufig die Fahrten von Riesa nach Mühl-

berg eingestellt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß der Personenverkehr morgen auf der ganzen Strecke wieder eingestellt werden müssen. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft macht allerdings die größten Anstrengungen, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

—* Wie man uns mitteilt, wird in der Richtung auf Riesa bereits seit gestern ein größerer Brand beobachtet.

—* In Müchritz stieg am Sonnabend abend 11,45 Uhr Ballon „Fehden II“ zu einer Nachfahrt auf. Geführt wurde der Ballon von Herrn Dr. von Landgraf, Halle a. S., als Mitfahrer hatten im Vorbeiflug genommen Herr Baron von Buttlar-Deffau und Herr Referendar Goehle-Dresden. Die Landung erfolgte am Sonntag vormittag 9,30 Uhr glatt bei Rothentkirchen (Elbendurg).

—* In der jetzigen Obstzeit kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß alles Obst vor dem Genuß zu waschen ist. Wie notwendig das ist, lehrt ein Blick auf das Wasser, in dem die Obststücke vollzogen worden ist. Man traut oft seinen Augen nicht, wenn man sieht, was für eine Menge von Staub und sonstigem Schmutz dem Obste, das so glänzend und sauber aussah, angehaftet hat, und man kann sich denken, daß auch viele dem bloßen Auge nicht erkennbare Keime und Bazillen dabei sind, die, in der Luft dahinstehend, sich auf dem Obste niederlassen oder beim Pflücken, Verpacken, Versenden, Verkaufen darauf gekommen sind. Dazu die vielen Wesen der Insekten, die sich auf dem Obste zu schaffen machen. Man zeige auch den Kindern das überaus schmutzige, fast schwarze Obstwaschwasser, damit sie sich frühzeitig an das Reinigen gewöhnen. Will man auf Wanderungen Obst gleich frisch genießen, so reibe man die Früchte einzeln mit einem sauberen Tuch ab, oder man schäle sie, wenigstens die Birnen und Äpfel. Im übrigen soll man freilich die Schalen mitessen, denn sie enthalten in der Regel zwar weniger Säuren, aber bedeutend mehr Nährsalze, und diese sind von besonderer Wichtigkeit!

—* Dr. Georg Orth veröffentlicht beachtenswertes über die eigentliche Ursache des Hitzschlages. Beim Schwitzen werden von dem Menschen mehrere tausend Gramm Schweiß absondert, in welchen 0,65—0,8 Proz. Salz enthalten ist. Je größer der Schweiß, je größer die Salzabgabe, jedoch bei Erntearbeitern, Feldern, Soldaten usw. täglich 40 Gramm Salzverlust entstehen. Darum ist es vielleicht wichtig, alle Speisen und Suppen gehörig, jedoch nicht übermäßig zu salzen. Durch die Zufuhr von Salz wird sich die bereits charakteristische Abgeschlagenheit beseitigen lassen.

—* Ueber Hitz- und Gewitterschäden liegen heute aus Sachsen folgende Nachrichten vor: Am Freitag wurde eine Magd des Gemeindevorstandes Riese in Großenhain bei den Erntearbeiten vom Hitzschlag betroffen.

Nachts ist die Bedauernswerte an den Folgen des Schlages verstorben. — Vom Hitzschlage betroffen wurde Sonnabend mittag in Seidnitz der in Groß-Suga wohnende Handarbeiter Johann Karl Reiskig. Er brach bewußtlos zusammen und verstarb kurze Zeit nachher bei der Verbringung ins Krankenhaus. — Vorgefunden sind infolge Hitzschlages in Chemnitz drei und im benachbarten Cuda eine Person gestorben. Die Gerüchte, daß in Chemnitz die Cholera und der Typhus ausgebrochen seien, beruhen nach Mitteilung des Polizeiamtes auf vollständiger Erfindung.

— Frankenaue bei Mittweida: Vorgefunden wurde auf dem Felde die 17 Jahre alte Dienstmagd Agnes Hauslitz vom Hitzschlage betroffen, dem sie bald erlag. — Freitag nachmittag wurde ein auf einem Neubau in Plauen beschäftigter 53 Jahre alter Handarbeiter aus Böhmen vom Hitzschlage betroffen und war sofort tot. — Auf einer Wanderung, die zahlreiche Mitglieder des 15. Turnertages durch die Sächsisch-Schweiz unternahmen, brach Professor Fischer aus Greifenberg in Pommer in der Nähe des Amsegrundes auf einer Anhöhe plötzlich zusammen. Er hatte diesen Weg gewählt, um einen schwierigeren zu vermeiden, und befand sich daher allein. Eine Bauersfrau, die an dem Wege vorüberging, bemerkte die mehrere Herren vom Ausschuh der Deutschen Turnerschaft. Diese eilten sofort an die Unfallstelle und riefen einen Arzt, der aber leider nur noch den Tod infolge Hitzschlages feststellen konnte. — Vorgefunden wurde in Glauchau in der Oberstadt die sächsische Wasserleitung, die an das Oberbacher Quellengebiet angeschlossen ist. — In Ruchsnappel wurde die 20jährige Tochter des Gutsbesizers Wörnic, in Niederlungwitz der Handarbeiter Albricht und in Waldschaffen der Arbeiter Döring von tödlichem Hitzschlag betroffen. — In der Abteilung 32 des Auerberg-Forstreviers hatten sich eine Anzahl Waldarbeiter zum Mittagessen niedergelassen, als der Blitz in die Gruppe einschlug. Der in den 20er Jahren stehende unverheiratete Richard Georg war sofort tot, während sechs andere Waldarbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

— Immer wieder kommt es vor, daß die Städte bei der Deckung ihres umfangreichen Bedarfs oder beim Bezug der Koh- und Hitzstoffe für ihre städtischen Betriebe durch Beschaffung von Angelegten schwer geschädigt werden. Noch kürzlich sind in einer rheinischen Großstadt umfangreiche Durchstichereien in der dortigen Straßenmeisterei vorgekommen, die in der Bevölkerung starke Erregung hervorriefen. Auch die versuchte Beschaffung eines Stadtbauweilers in einer norddeutschen Großstadt ist noch in frischer Erinnerung. Die Städte haben versucht, sich dadurch zu schützen, daß sie mit ihren Lieferanten Verträge schloßen, wonach jene sich für jeden Versuch einer Beschaffung zur Zahlung einer Konventionalstrafe verpflichteten. Dieses Mittel

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften vorteilhafteste beste Verbreitung.